


Samstag/Sonntag, 16./17. Januar 2010

Kinder 

**PROJEKTTAGE DER GERHART-HAUPTMANN-SCHULE**

# Lernen und Erleben rund ums Thema „Holz“



**Zusammen mit dem Cappeler Förster Herrn Hellwig erkunden die Kinder der 4. Klasse den Wald und beobachten, wie ein Baum gefällt wird.**

Foto: Karin Becker



**Während die Forstwirte einen Baum fällen, muss die Klasse Abstand halten und wartet, bis der Baum abtransportiert wird.**

Foto: Karin Becker



Justus Keller zeigt, wie Holz in einer Schreinerei verarbeitet wird und welche Geräte dafür benötigt werden. Foto: K. Becker



Am dritten Projekttag entstanden in der Holzwerkstatt Vogelhäuschen, Schiffe und Spielzeug.



Foto: Karin Becker

## ES IST WAS LOS IM WALD

PROJEKTBERICHT VON LEA V. (10 JAHRE)

Heute morgen kam Herr Honig vom Jugendwaldheim Roßberg in die Schule. Er erzählte uns, dass das Wort „Jäger“ von „jagen“ kommt und dass man für das Jagen einen Jagdschein braucht. Das Wort „Förster“ kommt von Forst = Wald. Das bedeutet ein Forstwirt ist ein „Waldarbeiter“, und ein „Holzrucker“ ist jemand, der Bäume aus dem Wald schleppt. (...) Dann fuhren wir mit dem Bus zusammen zum Capper Wald. Dort trafen wir einen Förster mit seinem Hund namens Max. (...) Wir liefen durch den Wald und er erzählte uns, dass die Bäume mit den roten Strichen abgeholzt werden. Die Bäume mit den weißen Streifen sollen groß wachsen. (...) Später sahen wir, wie die Arbeiter die Wurzeln von einem Baum abtrennten, der danach abgesägt wurde und umfiel. Bevor wir in die Schule zurückfuhren, durfte jeder eine Holzscheibe mitnehmen.

Am zweiten Projekttag kam Herr Honig wieder zu uns. Er erklärte uns die Schritte beim Baumfällen. Zuerst markieren die Förster den Baum, der gefällt werden soll. Danach kommen die Forstwirte ans Werk. Sie schaffen sich um den Baum herum Platz, der gleichzeitig als Fluchtweg dient und legen die Fallrichtung fest. Danach werden die Wurzelanläufer (das sind Wurzelstücke über der Erde) abgetrennt und die Fallkerbe wird eingesägt. Währenddessen müssen Zuschauer die doppelte Baumlänge Abstand halten. Danach rufen Forstwirte „Achtung“ und schneiden gegenüber der Fallkerbe einen Fallschnitt. Nach dem Umfallen warten die Forstwirte, bis die Baumkronen sich beruhigt haben. Danach werden alle Äste abgeschnitten und der Baum wird vermessen. Als nächstes kommen die Holzrucker. Sie ziehen die Bäume aus dem Wald zu einem bestimmten Platz, wo die Stämme lagern bis sie abgeholt werden. Nach und nach kommen die Stämme ins Sägewerk. Dort werden Bretter, Balken und Bohlen, die später in die Schreinerei kommen, herausgesägt.

In der Schreinerei Keller zeigt uns Herr Keller, wie mit Hilfe von Maschinen ein Brett bearbeitet wird. Zuerst wird die Rinde abgetrennt. Danach wird das Brett an allen Seiten gehobelt und geschliffen.

Am dritten Tag sind wir mit einem Reisebus nach Roßberg gefahren und trafen Herrn Honig. (...) Wir gingen in die Holzwerkstatt, wo ich aus dem ausgesuchten Holz ein Vogelhäuschen und ein Schiffchen baute. Als unsere Gruppe fertig war, gingen wir ins Haus hinein, wo jeder aus rundem Holz und einer Stange einen Kreisel baute. Danach bereitete jeder einen Bratapfel zu. Meiner war mit Rosinen, Zucker, Zimt und Honig gefüllt und schmeckte super gut. Nach der Busfahrt kehrten wir in die Schule zurück.